

**PRESSEMELDUNG**

## **Ex Libris: Nirgends ist Lesen günstiger**

Lese- und Sparoffensive im September – 30% Rabatt auf rund eine Million Bücher - in allen 120 Filialen und im Onlineshop unter [www.exlibris.ch](http://www.exlibris.ch)

Dietikon, 1. September 2008 – Der grösste Medienanbieter der Schweiz, Ex Libris, lanciert heute Montag eine grosse Lese- und Sparoffensive. Die Migros-Tochter verdoppelt im September dafür seinen Rabatt von 15 auf 30 Prozent auf das gesamte deutschsprachige Buchsortiment. Diese Preisoffensive umfasst das gesamte Buchangebot in allen 120 Ex Libris-Filialen sowie die riesige Titelauswahl im Onlineshop [www.exlibris.ch](http://www.exlibris.ch) mit rund einer Million Büchern. „Nachdem die Wirtschaftskommission des Nationalrates entschieden hat, dass die Buchpreisbindung in der Schweiz künftig wieder eingeführt und somit überhöhte Buchpreise gesetzlich verankert werden sollen, haben wir uns entschieden, unseren unternehmerischen Spielraum zu nutzen und belohnen unsere Buchkunden mit 30 Prozent-Buchrabatt,“ erklärt Ex Libris-Geschäftsführer Peter Bamert.



In der Schweiz sollen wieder feste Buchpreise eingeführt werden. Die Wirtschaftskommission (WAK) des Nationalrates ist vor einer Woche mit einer knappen Mehrheit auf einen entsprechenden Gesetzesentwurf eingetreten. Dies, obwohl die in Auftrag gegebene Studie der Fachhochschule Nordwestschweiz, welche als Entscheidungsgrundlage für die Kommission dienen sollte, dünne Ergebnisse brachte und die Autoren gleich selber darauf verwiesen, dass es eigentlich noch zu früh sei, um die Auswirkungen der Aufhebung der Preisbindung zu beurteilen.

In dieser vom Seco zuhanden der Wirtschaftskommission in Auftrag gegebenen Studie wurde die Preisoffensive von Ex Libris, mit seinen Rabatten von 15 Prozent auf das gesamte deutschsprachige Buchsortiment, bei Bestsellern sogar um 30 Prozent, nur am Rande erwähnt. Mit abenteuerlicher Mathematik interpretierte hingegen der Buchhändler- und Verlegerverband die Resultate der Studie und sprach erneut von dramatischen Preiserhöhungen. Eine absichtliche Täuschung der Schweizer Konsumenten! Denn sogar die Präsidentin der WAK, Hildegard Fässler, erläuterte die Resultate der Studie und kam dabei zum Schluss, dass Preiserhöhungen und Rabatte sich bei der Studie unter dem Strich die Waage halten.

Eine knappe Mehrheit der Kommission kommt, trotz dürftiger Informationslage, zur Erkenntnis, dass ein regulierter Preis für Bücher anzustreben sei, um den Markt gesetzlich zu regulieren. Ein Gesetz, das die Schweizer Konsumentinnen und Konsumenten aufgrund der überhöhten Preisen jedes Jahr mindestens 70 bis 120 Millionen Franken kosten wird. In dieser Summe nicht eingerechnet ist dabei der Schaden, der für den Schweizer Buchhandel entsteht, wenn Schweizer Kunden, darunter viele Bibliotheken, infolge der überhöhten Preise wieder im Ausland kaufen. Alleine in Deutschland haben Schweizer Kunden vor der Preisliberalisierung jedes Jahr für über 100 Millionen Franken Buch-Umsatz generiert. „Die Kunden sind heute nicht mehr bereit, überhöhte Preise zu bezahlen“, ist sich Bamert sicher.

„Ein dichtes Netz von Buchhandlungen in der Schweiz sei wichtig, um den Zugang der Bevölkerung zu Büchern zu erleichtern und um die Vielfalt des Angebots zu fördern“. Dies war einer der Gründe der WAK für ein Buchpreisgesetz. Nicht nur Experten sind über dieses Argument im Internetzeitalter verwundert. Seit über 10 Jahren existiert der Buch-Online-Handel in der Schweiz. Eine flächendeckende Versorgung der Bevölkerung mit Büchern ist somit auch in den entlegensten Weilern der Schweiz möglich. Zum Beispiel über den Ex Libris-Online-Shop. Und Ex Libris ist im Jahre 2008 nicht der einzige Online-Anbieter in der Schweiz.

Ex Libris hat die Preise für deutschsprachige Bücher für die Leserinnen und Leser in der Schweiz seit dem Fall des Buchkartells in den Filialen und im Online-Shop dauerhaft um 15 bis 30 Prozent gesenkt. Viele Kunden und Bibliotheken kaufen seither nicht mehr im EU-Raum, sondern wieder in der Schweiz. „Unsere Kunden wollen trotz dieser Entscheidung auch in Zukunft keine überpreisigen Produkte kaufen“, erklärt Bamert. „Deshalb handeln wir im Sinne unserer Kunden und senken unsere Buchpreise weiter. Die Lese- und Sparoffensive mit einem Rabatt von 30 Prozent auf das gesamte deutschsprachige Buchsortiment im September ist erst der Anfang“, verspricht Bamert. „Wir agieren hier im Sinn von Migros-Gründer Gottlieb Duttweiler und seinem Credo: „Was zählt ist der Dienst am Kunden, mit Produkten zu vorteilhaften Preisen.“ Bis das neue Gesetz kommen könnte, dürften noch mindestens zwei Jahre vergehen. „Wir werden in dieser Zeit für unsere Kunden und für eine liberale Preisgestaltung im Buchmarkt kämpfen“, erklärt Bamert. „Ex Libris Kunden dürfen sich weiterhin auf preisgünstige Bücher freuen“.



Ex Libris ist das führende Unternehmen im Bereich Musik, Film, Buch und Software/Games. Ex Libris - eine Tochtergesellschaft der Migros - ist Marktführer in der Schweiz und erwirtschaftete 2007 einen Umsatz von 188 Mio. Fr. Ex Libris verfügt über ein flächendeckendes Netz mit 120 Filialen und bietet im Onlineshop ein multimediales Vollsortiment von mehr als 3 Millionen Artikeln an. Jeden Monat besuchen weit über 2 Millionen Kunden den Onlineshop [www.exlibris.ch](http://www.exlibris.ch), um Bücher, Musik, DVDs, Software/Games, Electronics sowie Music- Download-Produkte zu kaufen oder herunterzuladen. Ex Libris beschäftigt 470 Personen.

#### **Pressekontakt**

**Roger Huber**  
Pressestelle  
079 600 77 27  
[roger.huber@huber-media.ch](mailto:roger.huber@huber-media.ch)

**Peter Bamert**  
Geschäftsführer  
Ex Libris AG  
Telefon: 044 743 72 01